

UMT United Mobility Technology AG

München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Lagebericht der UMT United Mobility Technology AG, München, 2013

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die UMT United Mobility Technology AG (UMT) als börsennotierte Muttergesellschaft versteht sich als Technologieholding, welche innovative Unternehmen mit einem umsetzungsorientierten "Hands-On" Ansatz unterstützt. Das heißt, dass die Beteiligungen der UMT durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit ihrem Erfahrungswissen, ihrer Branchenexpertise und ihren weltweiten Kontakten zu Industrie, Forschung und Kapitalmarktexperten begleitet und entwickelt werden. Der Fokus liegt auf der frühzeitigen Identifizierung von innovativen Geschäftsideen, welche Anfangs zur Marktreife geführt und zu einem geeigneten Zeitpunkt an die Börse gebracht oder an Konzerne veräußert werden sollen. Die UMT ist aufgeteilt in drei Geschäftsfelder „Mobility“, „Technology“ sowie „Financial Services“.

Der Schwerpunkt der UMT liegt auf der Entwicklung von Apps. Dabei vollzieht sich das operative Geschäft weitgehend innerhalb der Beteiligungen. Derzeit ist die UMT im Wesentlichen an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS) beteiligt. Die UMS ist als Softwareschmiede für die Entwicklung von Applikationen im Mobilitäts- und Serviceumfeld, insbesondere für Smartphones, verantwortlich. Schwerpunkt des Produktportfolios ist die Applikation iPAYst. Hierbei handelt es sich um eine Applikation, die mobiles Bezahlen über Smartphones, Tablets und andere mobile Endgeräte ermöglicht.

Forschung- und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeiten fanden im Jahr 2013 im Wesentlichen bei der UMS und dort vor allem im Bereich des Produktes iPAYst statt. Hierbei wurden nicht nur die reinen Zahlungsfunktionen erweitert und verbessert, sondern vor allem der Schwerpunkt auf die Entwicklung von Funktionen gelegt, die dem Retail einen erheblichen Mehrwert ermöglichen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt hat im Jahresdurchschnitt 2013 um 0,4% zugenommen. Nach Einschätzung der Bundesregierung ist die deutsche Wirtschaft nach einer Schwächephase im Winterhalbjahr 2012/2013 auf einen stabilen Erholungskurs eingeschwenkt (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2014).

Die Entwicklung des Mobile Payment Markts wird gekennzeichnet von einem Missverhältnis von weltweit geschätzt 1,3 Milliarden aktiven Bankkonten gegenüber 7 Milliarden aktiven Mobilfunkkonten, von denen etwa 2 Milliarden auf Smartphones entfallen. Experten rechnen damit, dass die Abwicklung von mobilen Zahlungstransaktionen den weltweiten Ertragskuchen von US-\$ 175 Milliarden auf US-\$ 250 Milliarden steigern kann, wobei davon US-\$ 45 Milliarden auf die Industrieländer und US-\$ 30 Milliarden auf die Schwellenländer entfallen (Quelle: Morgan Stanley Research).

Im Jahr 2013 hat die UMT ihren Fokus weiter auf die Weiterentwicklung, intensive Vermarktung und

Positionierung des Produktes iPAYst ihrer 100%igen Tochtergesellschaft UMS United Mobile Services GmbH gelegt.

Mit dieser Ausrichtung befindet sich die UMT in einem der derzeit spannendsten Marktumfelder. Die zunehmende Verbreitung von Smartphones zusammen mit der ebenfalls stark zunehmenden Verschmelzung von physikalischen und digitalen Verkaufsplätzen schafft auch neue Möglichkeiten für die elektronischen Zahlungsmethoden (alleine in Deutschland ist die Zahl der Smartphone-Nutzer von Oktober 2012 bis Oktober 2013 um 7,9 Mio. bzw. 27% von 29,5 Mio. auf 37,4 Mio. gestiegen (Quelle Statista GmbH, www.statista.com)).

Geschäftsverlauf

Die erfolgreich abgeschlossene Testphase des Mobile Wallet von September 2012 bis März 2013 bei ausgewählten Akzeptanzstellen im stationären und online Handel schuf die Voraussetzung für eine flächendeckende Ausbreitung auf nationaler und internationaler Ebene.

Durch eine Kooperation der Tochtergesellschaft UMS mit dem führenden Netzbetreiber in Deutschland, der afc Rechenzentrum GmbH, konnte sich die Gesellschaft im April 2013 Zugang zu rund 500.000 Kassenterminals sichern. Nach Schaffung der technischen Voraussetzungen (Schnittstellen) wird mit im zweiten Quartal 2014 mit der Verfügbarkeit von iPAYst auf den Kassenterminals von afc gerechnet. Die UMS hat vor diesem Hintergrund einen erheblichen Teil der in der Businessplanung ursprünglich für 2013 vorgesehenen Aufwendungen für Personal und Marketing nunmehr für das Jahr 2014 vorgesehen.

Für das Jahr 2013 wurden gemäß der iPAYst Business Planung der Tochtergesellschaft UMS mit Umsätzen von TEUR 98 gerechnet. Realisiert wurde ein iPAYst-Umsatz von TEUR 57. In Fortentwicklung der ursprünglichen Planung sind hierin insbesondere Umsätze aus Lizenzen enthalten. Allerdings sind diese klar dem Produkt iPAYst zuzurechnen und insofern als Ergänzung zu betrachten. Da das Produkt ein sehr junges ist und die Gesellschaft sich in einem schnelllebigen Markt befindet, geht der Vorstand davon aus, dass es auch zukünftig immer wieder Anpassungen und Erweiterungen des Geschäftsmodells bzw. des Produkts geben wird, um konkurrenzfähig und attraktiv zu bleiben. Die für 2013 geplanten Umsätze aus Transaktionen mit der Bezahlungsfunktion der iPAYst- App konnten noch nicht realisiert werden. Die Geschäftsleitung der UMS sieht die Ursache hier in der auf das zweite Quartal 2014 verschobenen Anbindung an die Kassenterminals von afc. Im Hinblick auf diese Entwicklung hat die Geschäftsleitung den ursprünglich für 2013 vorgesehenen Personalaufbau auf 2014 verschoben, so dass der Personalaufwand anstelle der budgetierten TEUR 1.291 insgesamt nur TEUR 448 in 2013 betrug. Entsprechend wurden anstelle der ursprünglich für Marketing und andere Aufwendungen geplanten TEUR 2.121 nur TEUR 615 aufgewendet. Insgesamt hat die UMS damit ein EAT (Verlust) in Höhe von TEUR 1.006 anstelle des geplanten EAT von TEUR 3.134 in 2013 erzielt.

Neben der gezielten Etablierung auf dem deutschen Markt, hat sich die Gesellschaft auch international ausgerichtet. Die UMT hat hierzu Ende April 2013 eine Tochtergesellschaft, die UMS Italia S.R.L., an der sie zu 50% beteiligt ist, gegründet. Im Mai 2013 startete bereits der Roll-out von iPAYst auf dem italienischen Markt. Das große Potenzial dieses Marktes war ein Grund für diese strategische Ausrichtung. Nicht nur der hohe Anteil an Smartphones von mehr als 50%, sondern auch das prognostizierte jährliche Wachstum im Mobilfunkbereich in Höhe von 25% spricht dafür. Ebenso wurde im Oktober 2013 die Mobile Payment

System Espana, S.L. gegründet, die derzeit ihr Roll out auf dem spanischen Markt vorbereitet.

Lage

Die Grundlage für die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für die Kennzahlen bildete neben dem geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 nach HGB das interne Berichtswesen der UMT United Mobility Technology AG für den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013.

Ertragslage

Wesentliche Veränderungen der Ertragslage der UMT United Mobility Technology AG im Jahr 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum:

Die UMT konnte das Jahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 478 (Vorjahr: TEUR 307) abschließen. Grundlage sind im Wesentlichen die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.324 die wiederum im Wesentlichen auf der Wertaufholung des Bilanzansatzes der UMS in Höhe von TEUR 900 beruht. Der Personalaufwand (TEUR 125) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 124) nahezu unverändert geblieben. Die Abschreibungen betragen unverändert TEUR 2 (2012: TEUR 2). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 300 auf TEUR 649 gestiegen. Wesentlicher Einzelposten ist hierbei die Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 144). Die Zinserträge liegen bei TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 20) und resultieren aus Gesellschafterdarlehen der UMT an die UMS. Dem stehen Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 24) gegenüber.

Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Veränderungen der Vermögenslage der UMT United Mobility Technology AG in 2013:

Die Eigenkapitalquote der UMT ist im Vergleich zum 31. Dezember 2012 leicht gestiegen und beträgt nun 82,9% (31. Dezember 2012: 81,6%). In absoluten Zahlen hat sich das Eigenkapital von TEUR 7.593 um TEUR 3.292 auf TEUR 10.885 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 478, die erfolgte Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital in Höhe von TEUR 2.147 sowie in diesem Zusammenhang erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 750 zurückzuführen.

Wesentlichen Anteil am Gesamtvermögen der UMT hat die Beteiligung an der UMS (TEUR 9.399 nach Wertaufholung um TEUR 900) mit 71,6% der Bilanzsumme (31. Dezember 2012: 91,3%) und Forderungen gegen die UMS mit 12,1% (TEUR 1.587; Vorjahr: 6,4% bzw. TEUR 599). Somit hat die UMS eine Gewichtung am gesamten Vermögen der UMT von insgesamt 83,7% (31. Dezember 2012: 97,7%). Hinzugekommen sind in 2013 die Beteiligungen in Spanien und Italien mit insgesamt TEUR 179. Der Bargeldbestand konnte aufgrund der erfolgten Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital erheblich gesteigert werden. Er stieg von TEUR 19 auf TEUR 1.841.

Die Fremdkapitalquote beträgt 17,1% (31. Dezember 2012: 18,4%) bei einem Fremdkapital von TEUR 2.248 (31. Dezember 2012 TEUR 1.712) und ist dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um -1,3% gesunken. Das Gesamtkapital ist damit von TEUR 9.305 um TEUR 3.829 auf TEUR 13.134 gestiegen.

Die Gesellschaft war zum 31. Dezember 2013 mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet. Die flüssigen Mittel betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.841 (31. Dezember 2012: TEUR 49). Die Kapitalflussrechnung zeigt dabei einen negativen operativen Cash-Flow in Höhe von TEUR 841 und einen negativen Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 182, denen ein positiver Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 2.815 gegenübersteht.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 – nach Herausrechnung der einmaligen Erträge – ein EBIT in Höhe von TEUR -769 erzielt. Insgesamt betrug die Eigenkapitalrendite 4,4%. Die Gesamrentabilität vor Zinsen und Steuern lag bei 4,6%.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personalbereich

Die UMT beschäftigt, bis auf den Vorstand, keine Mitarbeiter.

Innovationen

Innovationen und neue Technologien sind ein wesentlicher Baustein der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft und somit auch ein Schwerpunkt des Unternehmensprogramms. Ein großer Teil der in unsere Tochtergesellschaft UMS United Mobile Services GmbH investierten Mittel wird zur Entwicklung neuer und Weiterentwicklung bestehender Produkte verwendet.

Nachtragsbericht

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten und die, hätten sie sich bereits vor Ablauf des Berichtszeitraums ereignet, eine deutlich andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erfordert hätten, ist nicht zu berichten.

Abhängigkeitsbericht

UMT United Mobility Technology AG war im Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 29. Juli 2013 ein von der SWM Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Grünwald, Deutschland, und von Herrn RA WP StB Roderich Schaeetze abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der UMT hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte

vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäfte der UMS werden vom Vorstand der UMT geführt. Hierdurch wird eine laufende Information und genaue Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UMT und der wesentlichen Beteiligung an der UMS durch den Vorstand gewährleistet. Der Vorstand übt das Controlling der Beteiligungen durch laufende Berichterstattungen des Rechnungswesens und laufende Überwachung der Liquidität aus. Der Liquiditätsbedarf wird laufend mit den Kapitalgebern abgestimmt.

Die UMT hat ihr operatives Geschäft weitgehend in der Beteiligung an der UMS verankert. Ihr Fortbestand ist wesentlich von der Entwicklung der 100%igen Tochtergesellschaft abhängig. Aus diesem Grund liegt der weitere Fokus auf der nationalen und internationalen Positionierung des Produkts iPAYst. Seit Juli diesen Jahres steht die App auch für alle Android Smartphones kostenlos zum Download im Google Play Store zur Verfügung. Aufgrund der strategischen Ausrichtung, den Massenmarkt in vollem Umfang bedienen zu wollen und damit auch zu können, markiert diese Produktentwicklung einen weiteren Meilenstein.

Wesentlich sind auch weitere Loyalty Features, die es Händlern ermöglichen, besser mit ihren Kunden zu kommunizieren und besser auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können. So sehen auch Marktforscher die Chance zum Durchbruch im Zusammenspiel mit dem beim Zahlungsverkehr gewonnenen Einblick in das Konsumentenverhalten. Darüber hinaus haben sich die Handelskanäle, die elektronische Zahlungen erfordern gegenüber den traditionellen Handelskanälen 4x schneller entwickelt.

Die UMS plant für das Jahr 2014 die Einführung von iPAYst auf den Kassenterminals von afc. Darüber hinaus bestehen konkrete Verhandlungen mit einem weiteren Kooperationspartner der zu den führenden Anbietern von Loyaltyprogrammen und –karten in Deutschland gehört. Bei plangemäßigem Abschluss dieser weiteren Kooperation zusammen mit dem Erreichen weiterer Meilensteine auch im Ausland, insbesondere in Italien, Spanien und der Türkei, sieht der Vorstand die Umsatzprognose von iPAYst im Jahr 2014 bei über EUR 4 Mio. Dem gegenüber werden plangemäßig erhebliche Investitionen in Personal und Marketing stehen, so dass mit einem operativen Verlust in Höhe ca. EUR 11 Mio. gerechnet wird. Gegenüber der Planungen im Vorjahr wird nicht in 2015, sondern ab dem Jahr 2016 mit nachhaltig positivem EAT gerechnet.

Die Risiken dieser geschäftlichen Entwicklung sieht der Vorstand einerseits in einer Weigerung der Konsumenten, Zahlungen zunehmend elektronisch über mobile Endgeräte vorzunehmen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass große Marktteilnehmer, die bereits über große Marktmacht und/oder über große Finanzmittel verfügen, den Markt unter sich aufteilen. Hier sieht sich die UMT gut positioniert, da mit iPAYst eine Zahlungsmethode zur Verfügung steht, die wesentliche Vorteile auf sich vereinigt: (1) universell einsetzbar und unabhängig von einzelnen Händlern, (2) Schutz von Nutzerdaten, (3) Mehrwert für Händler durch die Möglichkeit gezielter Marketingstrategien, (4) einfache Implementierung. Aufgrund der Einbindung von iPAYst in den gesamten Sales-Prozess hat iPAYst außerdem ein Alleinstellungsmerkmal.

Im Einzelnen sind folgende Risiken zu identifizieren:

Als theoretisch größtes Marktrisiko erscheint auf Seiten der Endkunden Weigerung der Konsumenten, mit

UMT United Mobility Technology AG, 80333 München

Smartphones, am Computer oder mobilen Endgeräten Zahlungen vorzunehmen bzw. auf Seiten der Händler Lösungen wie iPAYst nicht einzusetzen. Da sich iPAYst nicht als Processor von Zahlungen sieht, sondern vielmehr auf Händlerseite als Unterstützer im gesamten Verkaufsprozess, begonnen vom Sales-Enabling bis hin –aber nicht notwendigerweise – zum Zahlungsprozess, stehen wir auch nicht in Konkurrenz zu anderen Zahlungsabwicklern mit Margendruck. Auf der anderen Seite steht die Konsumentenorientierung mit einem händlerunabhängigen Produkt, das vielseitig zu verwenden ist und hohe Sicherheitsstandards bietet.

Mögliche Ausfallrisiken im Rahmen der Abwicklung von Zahlungen können durch Zugriff auf Bonitätsauskunfteien und spezielle Algorithmen zur Identifizierung von potentiellen Ausfallrisiken weitgehend vermieden werden, zumal gerade im Bereich der Kreditkartenzahlungen das Ausfallrisiko für den Händler und damit auch für iPAYst begrenzt ist.

Das Beteiligungsrisiko wird durch die im Wesentlichen nur mit Eigenkapital unterlegten Tochtergesellschaften in Italien und Spanien begrenzt. Dies gilt ebenfalls für weitere geplante Beteiligungen und Kooperationen.

Wesentlicher Aspekt sind die finanziellen Risiken und dabei insbesondere die gesicherte Kapitalausstattung der UMT.

Im Rahmen der im Sommer durchgeführten Kapitalerhöhung aus Genehmigten Kapital unter Bezugsrechtsausschluss, hat sich die UMT entsprechend Liquidität für ihre weitere geschäftliche Ausrichtung geschaffen. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats im August 2013 eine erste Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital auf Basis eines Emissionskurses von EUR 1,35 pro Aktie mit strategischen Investoren erfolgreich durchgeführt. Die Ermittlung des Emissionskurses erfolgte unter Zugrundelegung des aktuellen Aktienkurses zum Zeitpunkt des Vorstandsbeschlusses über die Kapitalerhöhung, wobei auf den Kurswert ein Abschlag von 10% vorgenommen wurde. Mit Handelsregistereintragung vom 23. August 2013 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.146.983,00 auf EUR 13.146.983,00. Der Gesellschaft floss somit ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 2.898 zu.

Im Rahmen weiterer Tranchen soll das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen einer ordentlichen Kapitalerhöhung im Sommer 2014 auf mindestens gleicher Bewertungsbasis weiter erhöht werden. Mit dem Kapitalzufluss beabsichtigt die Gesellschaft den Liquiditätsbedarf für den weiteren „Roll-Out“ von iPAYst zu decken und das operative Geschäft zu finanzieren. Bereits durch die gelungene Kapitalerhöhung ist die Liquidität der Gesellschaft bis in die erste Jahreshälfte 2015 gesichert. Die Unternehmensplanung ist dabei so ausgelegt, dass die geplanten Kosten nur ausgelöst werden, soweit diese ausreichend finanziert sind. Auf diese Weise wird in jeder Phase sichergestellt, dass der Fortbestand der Gesellschaft unabhängig von einzelnen Kapitalmaßnahmen nicht gefährdet wird. Jedoch ist für die weitere Verbreitung von iPAYst Voraussetzung, dass es der Gesellschaft gelingt, die o.a. Kapitalerhöhung im Sommer 2014 durchzuführen.

Die zukünftige Unternehmensfortführung der UMS wird insbesondere davon abhängen, dass das Produkt iPAYst von Kunden als Zahlungssystem genutzt wird und ausreichende Umsatzerlöse generiert werden können.

Insgesamt erwartet der Vorstand vor dem Hintergrund der dargestellten Risiken jedoch eine positive und spannende Entwicklung in 2014.

München, den 15. April 2014

Dr. Albert Wahl
Vorstand

AKTIVSEITE

	31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,00		1,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>7.842,00</u>		<u>6.930,00</u>
		7.843,00	<u>6.931,00</u>
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.578.000,00		8.499.000,00
2. Beteiligungen	<u>1,00</u>		<u>1,00</u>
		<u>9.578.001,00</u>	<u>8.499.001,00</u>
		<u>9.585.844,00</u>	<u>8.505.932,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke		15.000,00	15.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.676,99		2.804,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.586.651,78 (Vj.: EUR 598.705,30)	1.586.651,78		598.705,30
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>99.684,72</u>		<u>161.667,77</u>
		1.689.013,49	<u>763.178,06</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		<u>1.840.906,23</u>	<u>19.470,91</u>
		<u>3.544.919,72</u>	<u>797.648,97</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		2.844,50	1.198,45
		<u>13.133.608,22</u>	<u>9.304.779,42</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	13.146.983,00		11.000.000,00
2. ./ Nennbetrag eigener Anteile	<u>(387.061,00)</u>		<u>(340.000,00)</u>
	12.759.922,00		<u>10.660.000,00</u>
II. Kapitalrücklage	759.699,05		8.255,00
III. Gewinnrücklagen	572.220,12		608.552,99
IV. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag	(3.684.149,78)		(3.991.067,97)
2. Jahresüberschuss	<u>477.672,77</u>		<u>306.918,19</u>
	<u>(3.206.477,01)</u>		<u>(3.684.149,78)</u>
		<u>10.885.364,16</u>	<u>7.592.658,21</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0,00		766,16
2. sonstige Rückstellungen	<u>83.000,00</u>		<u>16.000,00</u>
		<u>83.000,00</u>	<u>16.766,16</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		72,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.795,59		72.701,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112.674,17		0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.982.302,79		1.583.779,86
5. sonstige Verbindlichkeiten	54.471,51		38.800,94
- davon aus Steuern: EUR 1.534,59 (Vj.: EUR 864,02)			
		<u>2.165.244,06</u>	<u>1.695.355,05</u>
		<u>13.133.608,22</u>	<u>9.304.779,42</u>

UMT United Mobility Technology AG, München
 Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	1.304.159,23	822.132,76
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(121.681,08)	(120.000,00)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(3.735,60)	(3.622,08)
	(125.416,68)	(123.622,08)
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(2.246,84)	(2.025,06)
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	(649.318,39)	(299.804,28)
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78.519,58	19.855,12
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 78.446,48 (Vj.: EUR 19.813,12)		
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	(218.254,00)
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(119.302,79)	(24.165,47)
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	486.394,11	174.116,99
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.312,34)	133.210,20
10. sonstige Steuern	(409,00)	(409,00)
11. Jahresüberschuss	477.672,77	306.918,19
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(3.684.149,78)	(3.991.067,97)
13. Bilanzverlust	(3.206.477,01)	(3.684.149,78)

Anhang 2013

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft sowohl im Jahr 2012 als auch im Jahr 2013 gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, werden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind

nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- Das unter dem Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ ausgewiesene unbebaute Grundstück ist zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und nicht abnutzbar.
- Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen oder wegen dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
- Für Geringwertige Wirtschaftsgüter wurde nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser wird zu jährlich 1/5 aufgelöst.
- Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die im Jahr 2011 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH (die UMS United Mobility Services AG wurde in 2013 im Rahmen eines Formwechsels in eine GmbH umgewandelt und die Firma dabei geändert) wurde im Abschlusszeitraum rückgängig gemacht. Es erfolgte gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 900. Der Buchwert der Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 9.399.

Bei der Entscheidung der Vornahme der Wertaufholung hat der Vorstand folgende Umstände erwogen: Die ursprüngliche Teilwertabschreibung erfolgte aufgrund der ursprünglich nicht plangemäßen Entwicklung der Carsharing App. Dieses Projekt wurde zwischenzeitlich jedoch

zurückgestellt und hat für die Bewertung der Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH derzeit keine Bedeutung. Wesentlicher Geschäftsgegenstand der UMS United Mobile Services GmbH ist eine mobile Bezahlösung namens iPAYst (www.iPAYst.com). Alle Karten (Kreditkarten, Debitkarten, Bonus- und Rabattkarten, etc.) können in einer mobilen Geldbörse abgebildet werden. Der Bezahlvorgang wird auf Basis eines QR-Codes abgewickelt. Neben dem Einsatz am Point-of-Sale oder im eCommerce wird auch das Einkaufen über Printwerbung und von Schaufenstern ermöglicht. Darüber hinaus bietet iPAYst allen am Bezahlvorgang Beteiligten (Händler, Kunde, Werbetreibende etc.) einen enormen Zusatznutzen, der weit über die reine Abwicklung der Zahlung hinausgeht. Die UMS United Mobile Services GmbH hat bislang wesentliche Milestones des Businessplans für 2013 erfüllt. Darüber hinaus konnte die UMT United Mobility Technology AG im Hinblick auf die vielversprechende Entwicklung von iPAYst bereits erfolgreich eine Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital durchführen, die die Annahmen des Vorstands zum Wert der Beteiligung untermauert. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. August 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Die zukünftige Werthaltigkeit der Anteile an der UMS United Mobile Services GmbH wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Produktes iPAYst in den folgenden Geschäftsjahren abhängen.

Hingegen wurde die im Jahr 2012 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der I-Mall GmbH beibehalten.

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes an verbundenen Unternehmen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2013	Ergebnis 2013
	%	TEUR	TEUR
UMS United Mobile Services GmbH, München	100,00	- 1.352	- 1.004
UMS Italia S.R.L., Mailand	50,00	62	-107
Mobile Payment System Espana, S.L., Barcelona	50,00	17	-3

Unter den Vorräten werden zum Verkauf bestimmte Immobilien ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ein Darlehen an die Tochtergesellschaft UMS United Mobile Services GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen, welches mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 1.400 versehen ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 162) im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (TEUR 63) sowie eine kurzfristige Forderung gegen den Vorstand der Gesellschaft (TEUR 25) Im Vorjahr betrafen die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen ebenfalls Umsatzsteuerforderungen (TEUR 86) sowie eine kurzfristige Forderung gegen den Vorstand der Gesellschaft (TEUR 39).

Das Grundkapital besteht aus 13.146.983 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Zum Abschlussstichtag im Vorjahr bestand das Grundkapital aus 11.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Das auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Januar 2008 beschlossene Genehmigte Kapital in Höhe von höchstens EUR 5.500.000,00 ist im Februar 2013 abgelaufen.

Auf der Hauptversammlung vom 13. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.500.000 durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist, oder
- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, soweit die Kapitalerhöhung zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Patenten oder anderen gewerblichen Schutzrechten oder Lizenzrechten oder einer einen Betrieb bildenden Gesamtheit von Wirtschaftsgütern erfolgt; oder
- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit die Kapitalerhöhung unter Einreichung anderweitiger nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG im Ermächtigungszeitraum bereits beschlossener oder durchgeführter Kapitalmaßnahmen oder Veräußerung eigener Aktien zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet; oder
- wenn der Ausschluss des Bezugsrechts im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt.

Von der Ermächtigung wurde vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im August 2013 Gebrauch gemacht und das Grundkapital um EUR 2.146.983,- erhöht (Handelsregistereintragung vom 28. August 2013).

Zum 31. Dezember 2013 bestand kein ausschüttbares Eigenkapital. Daneben besteht aufgrund der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien zum 31. Dezember 2013 eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 886.332,87 (Minderung der Gewinnrücklage aufgrund Erwerb eigener Aktien).

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 67.061 eigene Aktien erworben (Zugang, Eigenkapitalspiegel: Erwerb eigener Anteile), wobei vom Grundkapital EUR 67.061,00 abgesetzt und die Gewinnrücklagen um EUR 39.712,87 gemindert wurden. Es wurden 20.000 eigene Aktien zu einem Verwertungserlös von EUR 23.800,00 an Mitarbeiter der Gesellschaft veräußert (Eigenkapitalspiegel: Ausgabe von Anteilen), wobei EUR 20.000,00 in das Grundkapital und EUR 2.380,00 in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Erlös ist zur Deckung der laufenden Kosten verwendet worden. Zum 31. Dezember 2013 verfügte die Gesellschaft über 387.061 eigene Aktien (Vorjahr: 340.000).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 1.982 (Vorjahr: TEUR 1.584) handelt es sich in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 230) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht beinhalten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 200) aus einer Kaufpreistrückzahlungsverpflichtung im Zusammenhang mit der Veräußerung der Grunddienstbarkeit auf das Grundstück Leipzig/Wiederitzsch. Die Verbindlichkeit ist durch Sicherungsübereignung von 286.000 eigenen Aktien der Gesellschaft besichert. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als sehr unwahrscheinlich erachtet, da die Verbindlichkeit gegenüber dem Vorjahr bereits reduziert wurde und darüber hinaus beabsichtigt ist, die Verbindlichkeit in voller Höhe zurückzuführen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1).

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es bestehen mit Ausnahme der im Folgenden angegebenen Sachverhalte keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen und keine Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB: Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber der SWM Treuhand AG durch Sicherungsabtretung von Vermögensgegenständen der UMS United Mobile Services GmbH, Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht durch Sicherungsübereignung von 286.000 eigenen Aktien.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der G u V Rechnung

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen resultieren TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 20) aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

IV. Sonstige Angaben

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft ist nach § 293 HGB von den Verpflichtungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Kapitalflussrechnung:

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2013 gemäß der Kapitalflussrechnung setzt sich ausschließlich aus Bankguthaben zusammen und entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“. Im Vorjahr enthielt der Finanzmittelfond zusätzlich noch eine Forderung aus Geldtransit in Höhe von TEUR 30.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen die Beteiligungen UMS Italia S.R.L. und Mobile Payment System Espana, S.L..

Angaben zu den Organen:

Vorstand

Seit dem 18. Dezember 2009 ist Herr Dr. Albert Wahl, geboren am 27. Juli 1960 (Dipl.-Wirtschaftsingenieur) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrates seit dem 30. September 2011:

- Vorsitzender: Walter Raizner; selbständiger Unternehmensberater; Zug
- Stellv. Vorsitzender: Roderich Schaetze; selbständiger Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer; München
- Mitglied: Markus Wenner; Managing Partner bei der GCI Management Consulting; München.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 35.

Bei der UMT United Mobility Technology AG wurden im Berichtsjahr keine Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 beschäftigt.

München, den 15. April 2014

Dr. Albert Wahl
Vorstand

Eigenkapitalpiegel
zum
31. Dezember 2013

UMT United Mobility Technology AG, München

Handelsrecht

	Gezeichnetes Kapital	Erworbene eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2012	11.000.000,00	-340.000,00	8.255,00	608.552,99	-3.991.067,97	7.285.740,02
Periodenergebnis					306.918,19	306.918,19
Saldo zum 31.12.2012	11.000.000,00	-340.000,00	8.255,00	608.552,99	-3.684.149,78	7.592.658,21
Ausgabe von Anteilen	2.146.983,00	20.000,00	751.444,05	3.380,00		2.921.807,05
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		-67.061,00		-39.712,87		-106.773,87
Periodenergebnis					477.672,77	477.672,77
Saldo zum 31.12.2013	13.146.983,00	-387.061,00	759.699,05	572.220,12	-3.206.477,01	10.885.364,16

KAPITALFLUSSRECHNUNG (direkt)

vom

01.01.2013 bis 31.12.2013

UMT United Mobility Technology AG, München

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	-148,96	-2.588,02
- Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	748.959,43	521.069,67
+ Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.295.412,24	1.975.217,95
- Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.387.449,76	649.524,08
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-841.145,91	802.036,18
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	1.123,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	3.451,95	336,06
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	179.000,00	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-182.451,95	786,94
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.921.807,05	0,00
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	106.773,87	0,00
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	800.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.815.033,18	-800.000,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	1.791.435,32	2.823,12
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.470,91	46.647,79
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.840.906,23	49.470,91

6.1.7 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die UMT United Mobility Technology AG, München:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der UMT United Mobility Technology AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. April 2014



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Hager
Wirtschaftsprüfer


Decker
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der United Mobility Technology AG über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat erstattet über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 wie folgt Bericht:

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung und strategische Gesamtplanung, die operative Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement sowie alle wichtigen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und mündlich berichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft sind mit dem Aufsichtsrat besprochen und ihm zur Zustimmung vorgelegt worden.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier Aufsichtsratssitzungen an folgenden Terminen statt: 30. April, 5. August, 30. September und 20. Dezember. Die Sitzungen erfolgten jeweils unter Teilnahme aller Aufsichtsratsmitglieder. Daneben wurden in telefonischer Abstimmung weitere Beschlüsse des Aufsichtsrats und Teilnahme aller Mitglieder getroffen. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat kontinuierlich auch außerhalb der Sitzungen in persönlichen Besprechungen über die aktuelle Unternehmensentwicklung.

Der Vorstand berichtete regelmäßig über den Gang der Geschäfte und legte die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen im Laufe des Jahres jeweils vor.

Insbesondere hielt der Vorstand den Aufsichtsrat über Fortschritte bei der Entwicklung und der Vermarktungsaussichten des Produkts „iPAYst“ laufend informiert.

In der Aufsichtsratssitzung vom 30. April wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand der geprüfte und testierte Jahresabschluss zum 31.12.2012 vorgelegt. Wie im Vorjahr entfiel die Vorlage eines Gewinnverwendungsbeschlusses, da die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres einen Bilanzverlust auswies. Nach der Beratung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats und Anhörung des Wirtschaftsprüfers billigten diese den Jahresabschluss zum 31.12.2012 einstimmig.

In der Sitzung vom 5. August 2014 wurde eine Satzungsänderung zur teilweisen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals beschlossen.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 30. September war der Halbjahresabschluss 2013 sowie eine Vorausschau auf die weitere Entwicklung und Finanzierung der Gesellschaft nach der erfolgten Kapitalerhöhung. Daneben standen Vertragsverlängerungen und Vertragsanpassungen bei der steuerlichen und rechtlichen Beratung an.

In der Aufsichtsratssitzung vom 20. Dezember berichtete der Vorstand über die weitere Geschäftsentwicklung und insbesondere die Planungen im Hinblick auf eine weitere Kapitalerhöhung im Jahr 2014.

Im Geschäftsjahr 2013 bestanden keine Ausschüsse im Aufsichtsrat. Es wurden keine Ausschüsse neu gebildet.

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss 2013 mit Lagebericht wurde von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Dem Aufsichtsrat wurde rechtzeitig vor der Sitzung vom 16. April 2014 der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31. Dezember 2013 zur Verfügung gestellt. Dieser Jahresabschluss wurde auf der Bilanzaufsichtsratssitzung vom 16. April 2014 gemeinsam mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den Jahresabschluss der Gesellschaft gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ist damit gemäß § 172 AktG am 16. April 2013 festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand der Gesellschaft für seinen fachlichen und persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 Dank und Anerkennung aus.

München, den 16. April 2014

Für den Aufsichtsrat

Walter Raizner
Vorsitzender des Aufsichtsrats